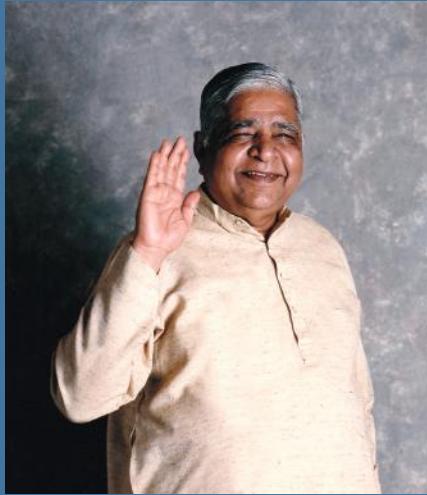


Dhamma Mudita

Broschüre zum Bau des Vipassana-Zentrums in Österreich



Pläne, Finanzierung und Möglichkeiten zur Mithilfe



„Die Vipassana-Zentren müssen Liebe und Wohlwollen verbreiten, damit diejenigen, die hierher kommen, spüren, dass sie sich in einen Tempel des Friedens begeben haben.“

Möge jedes Zentrum zu einem wahren Wohnsitz für Dhamma werden, zu einem Zufluchtsort, der unzähligen Menschen ermöglichen wird, aus ihrem Leiden herauszukommen.“

S.N. Goenka

Antwort auf eine wachsende Nachfrage

In Österreich werden seit 1997 Vipassana-Meditationskurse wie gelehrt von S.N. Goenka in der Tradition von Sayagyi U Ba Khin angeboten. Zuletzt konnten fünf Kurse pro Jahr mit ca. 130 Teilnehmer/innen und 20 Helfer/innen pro Kurs durchgeführt werden. Es bewerben sich im Schnitt mehr als doppelt so viele Interessent/innen aus dem In- und Ausland als Kursplätze zur Verfügung stehen. Das Angebot an geeigneten Kursorten ist begrenzt und es wird immer schwieriger, dem steigenden Bedarf an Kursplätzen gerecht zu werden. Daher wird seit ca. 10 Jahren nach einem Standort für ein Vipassana-Zentrum in Österreich gesucht. Da geeignete Bestandsimmobilien nicht zu finden waren, wurde ab 2015 auch ein Neubau eines Zentrums in Betracht gezogen. Mit dem Erwerb der Liegenschaft nahe Rechberg konnte nunmehr alle Kraft in die konkrete Planung und Realisierung eines Vipassana-Zentrums in Österreich investiert werden.

Liegenschaften in Alleinlage, die zudem eine geeignete Widmung aufweisen und auf eine entsprechende Zentrumsgröße ausgebaut werden dürfen, sind sehr rar. Wir haben das große Glück, mit der Liegenschaft in Rechberg genau einen solchen Standort gefunden zu haben. Aufgrund seiner Alleinlage, seiner Größe und seiner Umgebung mit dem schützenden Waldgürtel bietet der Standort ideale Voraussetzungen für den langfristigen Zentrumsbetrieb.

Bisherige Entwicklungsschritte

Anfänge

- Nov. 2015 Erste Besichtigung des Grundstücks nahe Rechberg
- Feb. 2017 Unterzeichnung des Kaufvertrags
- März 2017 Das Zentrum erhält den Namen „Dhamma Mudita“ (Mitfreude an den Errungenschaften in Dhamma).
- Nov. 2017 Das Architekturbüro Mia2 aus Linz geht als Sieger des ausgeschriebenen Architekt/innen-Wettbewerbs hervor.

Die ersten Meditationen

- Juni 2018 Erste Gruppensitzungen auf dem Gelände mit 39 Meditierenden
- Okt. 2018 Erster 1-Tages-Kurs im Zelt
- Aug. 2019 Errichtung des ersten Gebäudes für regelmäßige Meditation auf dem Zentrumsgelände

Weitere Entwicklungsschritte

- Juni 2020 Zukauf eines ca. 1,1 ha großen Waldstücks im Südosten des Zentrumsgeländes
- Sept. 2020 Erteilung der offiziellen Baugenehmigung für Bauabschnitt I und 2
- Jan. 2021 Fertigstellung der Zufahrtsstraße mit Einbauten für Wasser und Kanal sowie Parkplätzen

Sobald ausreichend finanzielle Mittel vorhanden sind, wird Bauabschnitt I umgesetzt und der regelmäßige Zentrumsbetrieb mit 10-Tages-Kursen beginnt. Den aktuellen Entwicklungsstand finden Sie auf unserer Webseite.

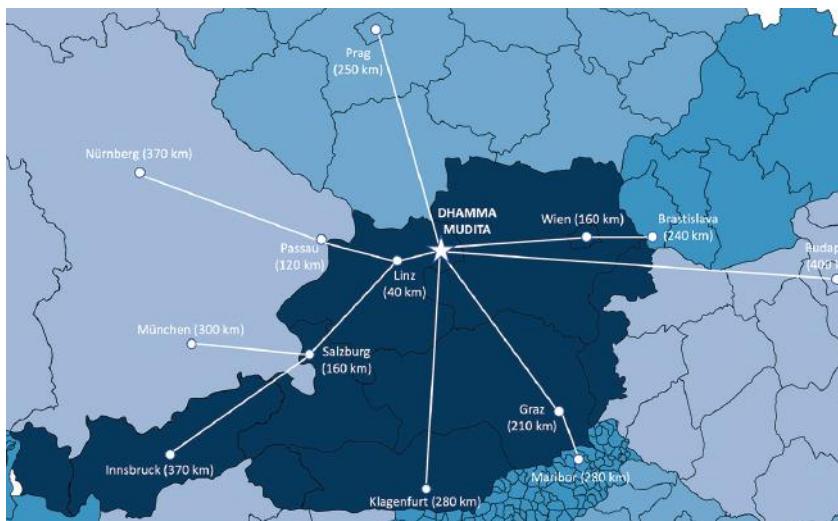


Lage des neuen Zentrums in Europa

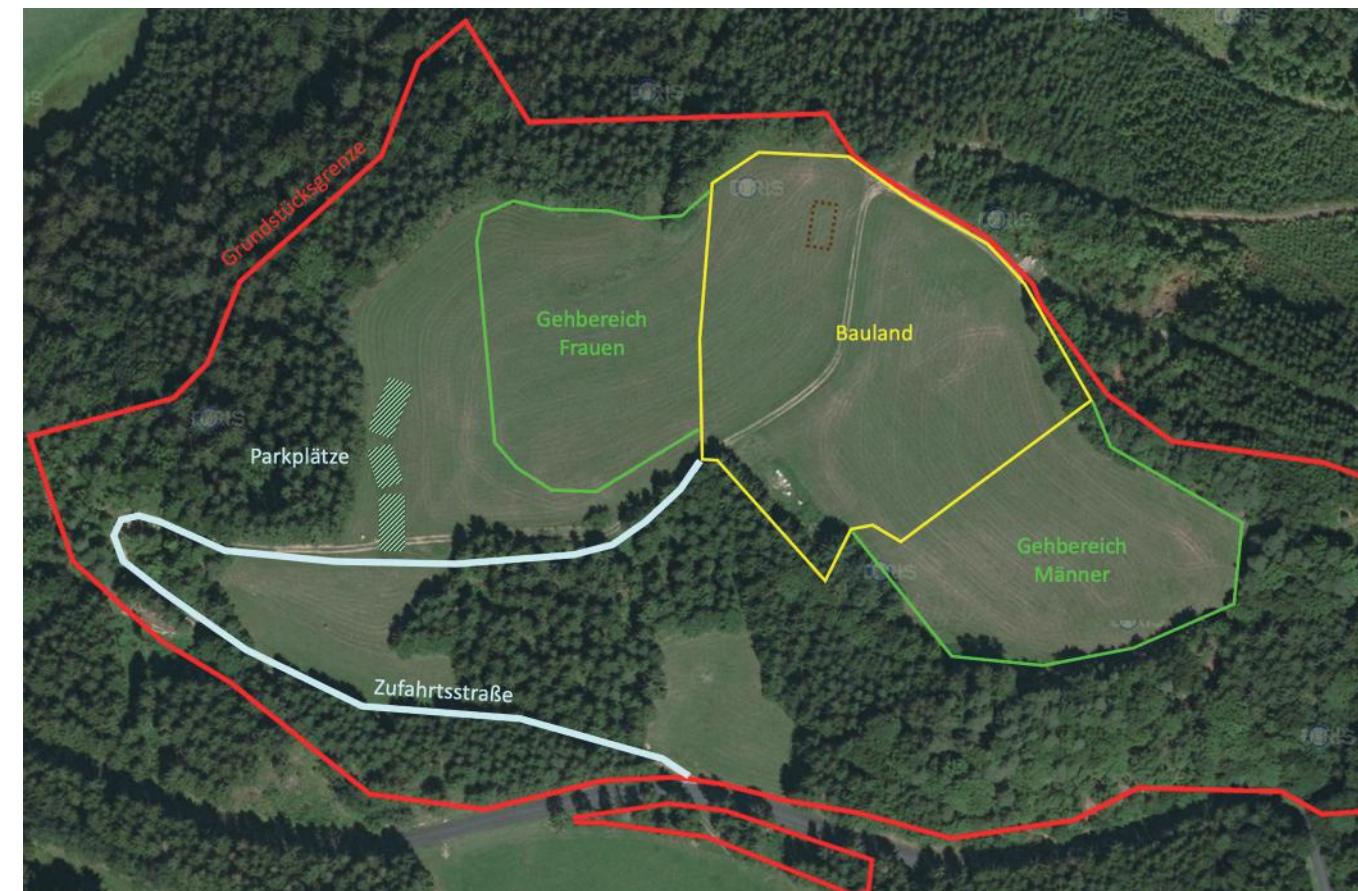
Dhamma Mudita (blauer Stern) ist durch seine Lage in der Mitte Europas eine optimale Ergänzung des bisherigen Angebots an Vipassana-Zentren in Europa (blaue Punkte). Neben Meditierenden aus Österreich, Süddeutschland und der Schweiz wird insbesondere vielen Menschen aus den osteuropäischen Nachbarländern ein leichter Zugang zu Vipassana-Kursen ermöglicht werden.

Dhamma Mudita ist innerhalb Österreichs leicht zu erreichen und mit guten Verkehrsverbindungen zu den direkten Nachbarländern ausgestattet.

Die Lage des Zentrums nur 40 km entfernt von der oberösterreichischen Landeshauptstadt Linz, der drittgrößten Stadt und dem zweitgrößten Ballungszentrum Österreichs, ist von besonderem Vorteil für Meditierende, die sich einmal in Zentrumsnähe ansiedeln möchten und hier gute Arbeitsmöglichkeiten vorfinden.



Das Dhamma-Land aus der Vogelperspektive



Das Zentrumsgelände umfasst insgesamt 7,2 ha, davon sind 3,5 ha Wald, 2,5 ha Wiesen und 1,1 ha Bauland. Es ist rundum von einem schützenden Waldgürtel umgeben. Das Baugelände ist groß genug, um nach Endausbau Kurse für bis zu 160 Personen zu ermöglichen (Meditierende, Helfer/innen, Lehrer/innen).

Man kann Dhamma Mudita vom nahegelegenen Rechberg durch einen fünfzehn- bis zwanzigminütigen schönen Waldspaziergang erreichen. Mit dem Auto von der Bezirkshauptstadt Perg (14 km) oder von Rechberg kommend, führt eine eigene Zufahrtsstraße von der Landesstraße L1426 abgehend den Berg hinauf zum Zentrumsgelände.

Wie das Zentrum einmal aussehen wird



Geschützt durch einen Ring von Wald und mit begrüntem Dächern, schmiegt sich das Zentrum harmonisch in die Landschaft. Die Meditationshalle – als einzige ohne Gründach – sticht dabei besonders hervor. Als wichtigstes Gebäude liegt sie am höchsten Punkt des Geländes, oberhalb der Unterkünfte der Meditierenden.

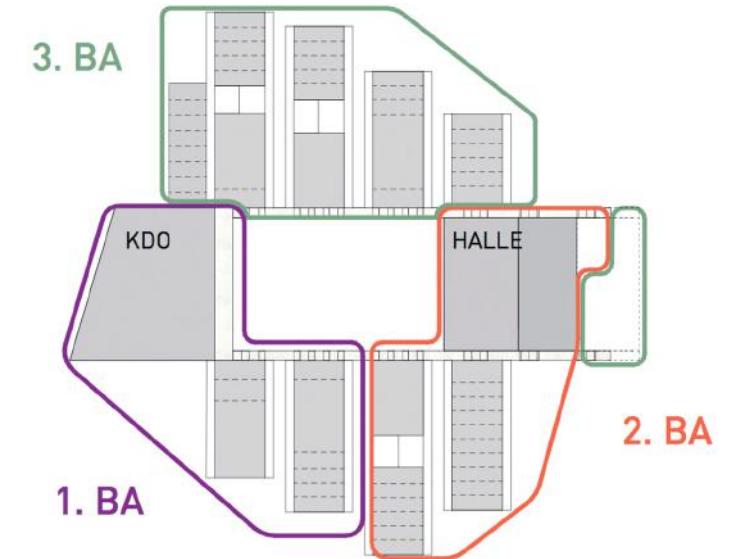
Bauabschnitte

Der Bau des Zentrums soll in drei Bauabschnitten (BA) erfolgen

BA 1: Mit dem zentralen Service-Gebäude (KDO = Kitchen-Dining-Office) werden alle technischen und organisatorischen Einrichtungen erstellt, die für den Zentrumsbetrieb notwendig sind. Auf zwei Ebenen werden Einzelunterkünfte, behindertengerechte Unterkünfte sowie Mehrbettzimmer geschaffen, um zusammen mit den temporären Unterkünften Kurse für bis zu 70 Meditierende und 10 Helfer/innen zu ermöglichen.

BA 2: Neben dem großen Meditationshallen-Gebäude, das auf zwei Ebenen die Haupthalle für bis zu 160 Personen, Vortragsräume für Fremdsprachen und die Lehrer-Unterkünfte enthalten wird, werden in diesem Abschnitt noch weitere Unterkünfte hinzukommen, überwiegend Einzelzimmer mit eigenem Bad. Einschließlich temporärer Unterkünfte, werden nach Fertigstellung des BA 2 bereits ca. 110 Meditierende und ca. 15 Helfer/innen an Kursen teilnehmen können.

BA 3: Im BA 3 wird nun auch die zukünftige Frauenseite des Zentrums komplett mit den endgültigen Schülerinnen- und Helferinnen-Unterkünften versehen. Dazu entstehen auch noch acht größere Einzelzimmer für Langzeit-Helfer/innen. Am Ende wird dann noch der Meditationszellen-Komplex gebaut, der teils unterirdisch am oberen Ende des Zentrums-geländes hinter der Meditationshalle entstehen wird. Nach BA 3 werden bis zu 130 Meditierende und 30 Helfer/innen an Vipassana-Kursen in Dhamma Mudita teilnehmen können und bis zu 60 Meditationszellen für Vipassana-Meditierende zur Verfügung stehen.



Bauabschnitt I: Das zentrale Service-Gebäude



Das Service-Gebäude (KDO) wird auf zwei Ebenen am unteren Ende des Baugeländes errichtet. Diese Ansicht zeigt den Blick von Nordwesten auf die nach Westen ausgerichteten großen Fenster der Küche, der Helfer/innen-Aufenthaltsräume und Büros. Seitlich (vorn links im Bild) schließen sich nach Norden hin die acht komfortablen Einzelzimmer mit Bad für Langzeit-Helfer/innen an.



Erdgeschoss

Auf der Erdgeschoss-Ebene entstehen auf ca. 600 m² Nutzfläche Küche, Büros, Aufenthaltsräume für die Helfer/innen und entsprechende Sanitäreinrichtungen, sowie alle notwendigen Technikräume für Heizung, Elektrik, Warmwasser etc., Wäsche- und Lagerräume und eine Werkstatt.



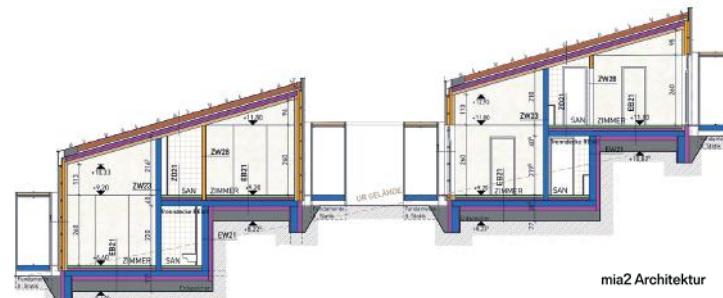
Obergeschoss

Hier befinden sich die Speisesäle mit Zugang zu einer schönen Terrasse mit Blick auf die naturbelassene „Leere Mitte“ des Zentrums und das Meditationshallen-Gebäude.

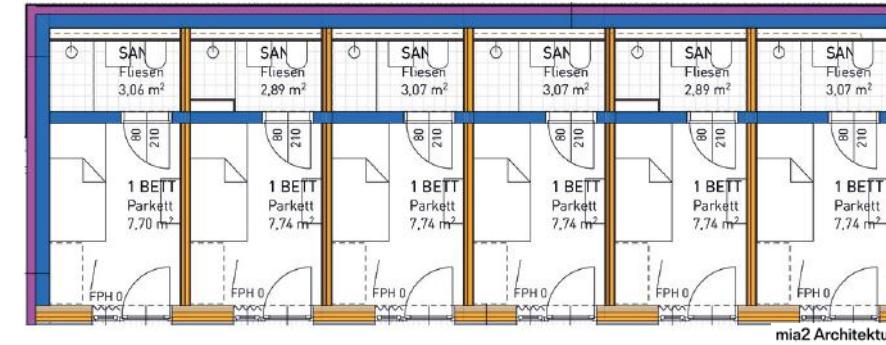
Bauabschnitt I: Unterkünfte



Die Unterkünfte für Meditierende und Helfer/innen sind auf verschiedenen Ebenen entsprechend der Hanglage errichtet. Jedes Unterkunftsgebäude hat Eingänge auf der unteren und der oberen Ebene. Die Sanitärbereiche liegen stets genau übereinander.



Grundrisse der Einzel- und Mehrbettzimmer



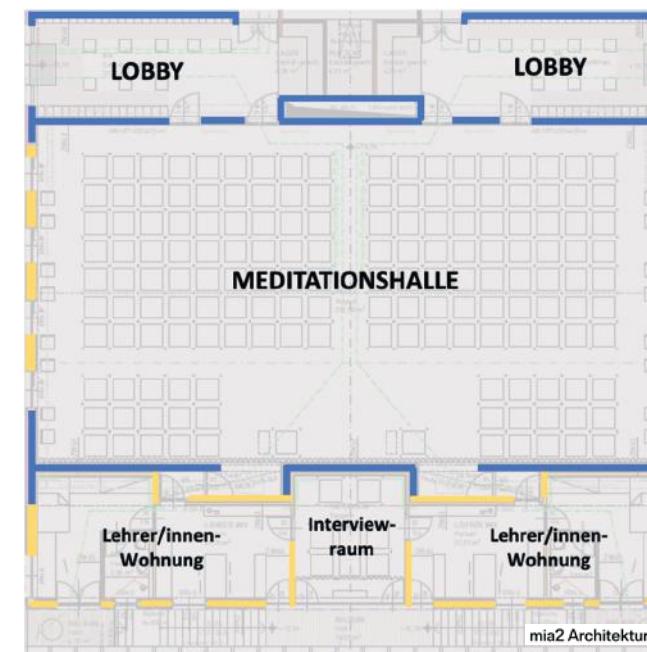
Das Zentrum wird nach dem Endausbau mit 75% Einzelzimmern mit Bad und 25% Doppelzimmern mit Gemeinschaftsbad ausgestattet sein. Die Einzelzimmer haben alle einen eigenen Ausgang nach draußen, um Kontakte zu minimieren und den Meditierenden zu ermöglichen, ganz für sich zu arbeiten. Einige Einzelzimmer sind behindertengerecht ausgeführt und damit auch für Rollstuhlfahrer geeignet. Nach Bauabschnitt I wird es zunächst auch 3-Bett-Zimmer geben, die dann in einer späteren Phase in Einzel- und Doppelzimmer geteilt werden. Die Gemeinschaftsbäder sind so angelegt, dass sie anfangs, wenn die Unterkünfte noch knapp sind, auch von Meditierenden mitgenutzt werden können, die in Zelten schlafen.

Bauabschnitt 2: Meditationshalle



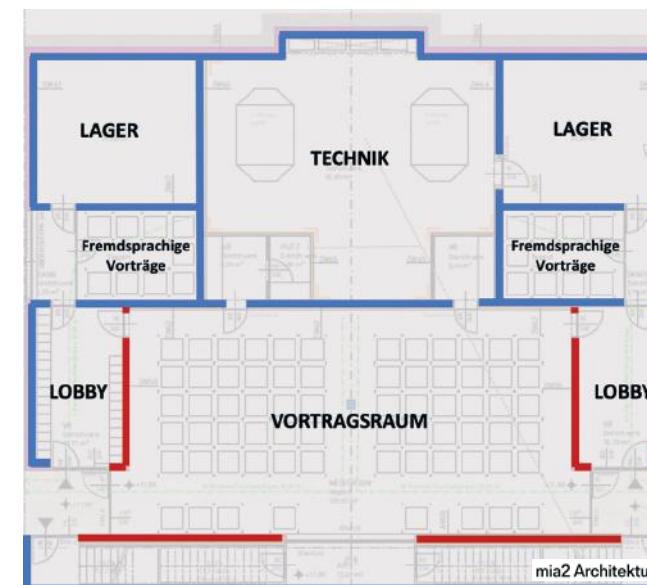
Die große Meditationshalle ist ausgelegt für ca. 130 Meditierende und 30 Helfer/innen. Sie befindet sich im oberen Teil des zweigeschossigen Hallengebäudes und damit an der höchsten Stelle des Zentrumsge- ländes.

Grundrisse der Haupthalle und der Vortragsräume



Man gelangt in das Obergeschoss des Hallengebäudes durch eine großzügige Eingangslobby, wo Schuhe und Mäntel abgelegt werden können. Von hier kann man durch zwei Türen auf jeder Seite in die große Meditationshalle gelangen. Gleichzeitig erreicht man von der Lobby auch die teilweise unterirdisch angelegten 60 Meditationszellen.

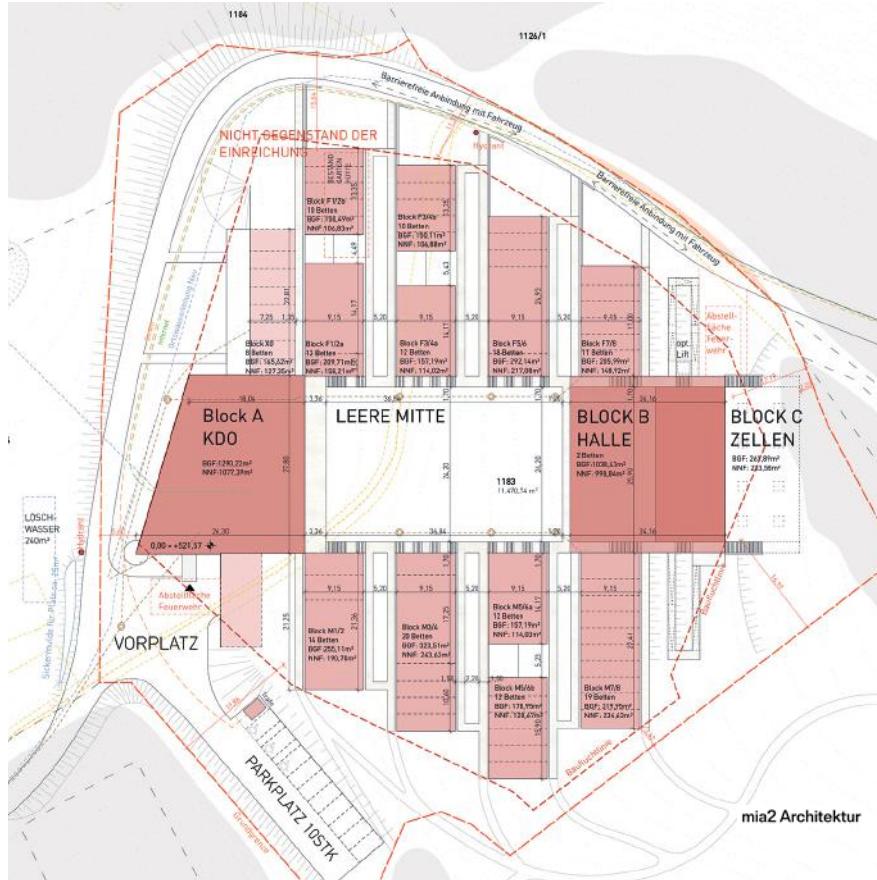
Auf der gleichen Ebene wie Halle und Zellen befinden sich auch die Lehrer/innen-Unterkünfte. Lehrer/innen können die Halle über einen direkten Zugang von ihrem Wohnbereich aus betreten.



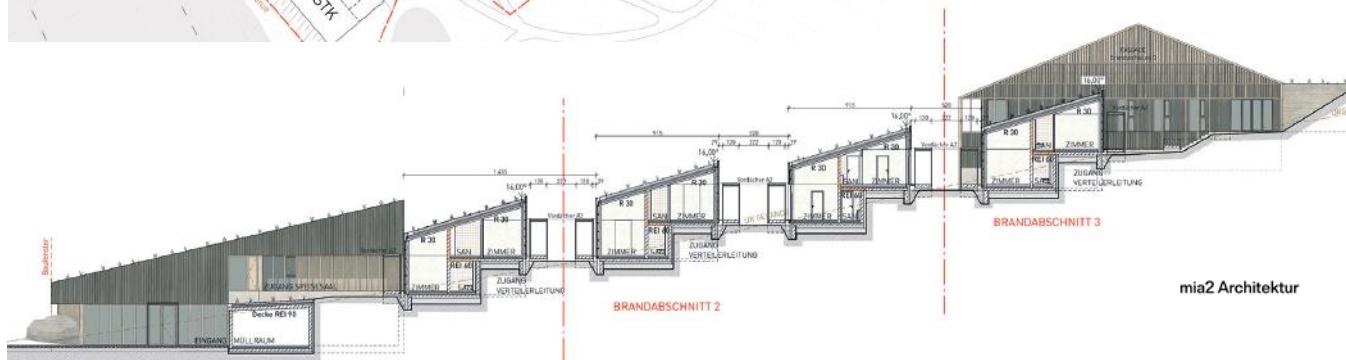
Im Untergeschoss des Hallengebäudes befindet sich ein weiterer Meditationsraum, in dem die abendlichen Vorträge in einer der beiden Kurssprachen gespielt werden. Für Vorträge in zusätzlichen Fremdsprachen stehen weitere Räumlichkeiten zur Verfügung. Im hinteren Bereich sorgt eine spezielle, sehr leise Lüftungsanlage für stets angenehme frische Luft in allen Räumen auf beiden Stockwerken.

Außer dem Hallengebäude werden im Bauabschnitt 2 noch weitere **Unterkünfte** im oberen Bereich des Kursgeländes errichtet, und zwar 34 Einzelzimmer mit Bad und vier Doppelzimmer.

Ausblick: Bauabschnitt 3



Mit dem dritten Bauabschnitt wird der Masterplan für Dhamma Mudita vollendet. Jetzt werden auf der bisher noch unbebauten Frauenseite (oben auf dem Plan) alle noch fehlenden Unterkünfte für Kursteilnehmerinnen und Helferinnen den Hügel hinauf errichtet – analog zum Männerbereich. Außerdem entstehen spätestens jetzt auch die acht separaten Einzelunterkünfte mit Bad für Langzeithelfer/innen. Sie werden am unteren Ende des Baugeländes, außerhalb des Kursbereichs errichtet. Mit der Fertigstellung der Meditationzellen neben der Halle ist Dhamma Mudita komplett.



Wir blicken nach vorn



Wie es einmal sein soll: Von der Terrasse vor den Speisesälen schweift der Blick über die große Wiese inmitten des Kursgeländes nach oben zur Meditationshalle, dem Kern des Vipassana-Zentrums.

Kosten

Das wichtigste Ziel der Entwicklung von Dhamma Mudita ist, möglichst bald erste 10-Tage-Kurse auf dem Zentrumsgelände anbieten zu können. Die Minimalbedingungen dafür sind die nötige Infrastruktur, die grundlegenden technischen Voraussetzungen sowie Unterkünfte und Sanitäranlagen.

Stand April 2021 konnten bisher über 1,1 Mio € in den Zentrumsbau fließen



Um regelmäßige Kurse in Dhamma Mudita anbieten zu können, fehlen noch ca. **3.700.000 €**

Die gesamte Technik und alle notwendigen Einrichtungen für einen Kursbetrieb sind in dem Entwurf des Service-Hauptgebäudes untergebracht. Das sind Büro, Küche, Helfer/innen-Aufenthaltsräume, Wäsche- und andere Lagerräume, Werkstatt, Heizung, Lüftungsanlage, Elektrik etc. sowie die Speisesäle. Nach dem ersten Bauabschnitt stehen in diesem Gebäude eine temporäre Meditationshalle für 70 Meditierende und einige Unterkünfte für Helfer/innen und Kursteilnehmer/innen zur Verfügung. Die Errichtung dieses gesamten Gebäude-Komplexes, in dem die Helferinnen und Helfer ihren Kursservice leisten werden, steht im Fokus aller unserer nächsten Bemühungen.

Weitere Informationen zur Entwicklung von Dhamma Mudita, speziell zur Finanzierung des Zentrums, finden Sie auf der extra eingerichteten Mudita Webseite <https://www.dhamma-mudita.at>.

Finanzierung

Die Vipassana-Gemeinschaft umfasst viele Tausende Meditierende, die alle einem gemeinsamen Ziel entgegenstreben: der Verbreitung von Dhamma und damit der Befreiung von allem Leiden. Die Vielzahl an engagierten Meditierenden und die starke Dhamma-Motivation sind auch die Kraft, mit der wir selbst große Hürden überwinden können. Das ist eine Erfahrung, die in vielen Ländern weltweit gemacht wurde und aus der wir auch in Österreich Inspiration schöpfen können.

Wenn jede/r Meditierende nach den eigenen Möglichkeiten einen Beitrag zur Verwirklichung dieses großen Ziels eines Vipassana-Zentrums in Österreich leistet, werden auch bald Kurse in Dhamma Mudita stattfinden können, um mehr und mehr Menschen Dhamma nahe zu bringen und ihnen damit den Weg der Befreiung zu eröffnen. Wir bieten verschiedene Varianten der Beteiligung an der Finanzierung des Zentrums an, so dass alle Meditierenden, die gerne einen Beitrag leisten möchten, der den eigenen Möglichkeiten entspricht, eine Chance haben, das Projekt selbst mit zu fördern. Jeder Beitrag zum Aufbau eines neuen Vipassana-Zentrums bringt große Verdienste mit sich und ist damit auch eine Unterstützung auf dem eigenen Dhamma-Weg.

Nur ein Teil der benötigten finanziellen Mittel kann durch einen Bankkredit aufgebracht werden. Circa zwei Millionen Euro werden aus Eigenmitteln, also über Zuwendungen von Meditierenden in Form von Spenden oder Darlehen, erbracht werden müssen. Diese Finanzmittel gemeinsam aufzubringen ist unser Ziel. Möge es durch die Mithilfe von vielen Meditierenden bald erreicht werden.



Gartenhütte / temporäre Meditationshalle; rechts davon und darüber das Baugelände für die Zentrums-Gebäude.

Möglichkeiten der finanziellen Unterstützung für den Bau von Dhamma Mudita

Fragen zu Spenden, Daueraufträgen, Darlehen oder Bürgschaften

beantworten wir gerne persönlich:
finanzen@mudita.dhamma.org
oder Tel. +43 (0) 677 641 763 24

Spendenkonto

Empfänger: Verein für Vipassana Meditation, Ottakringer Straße 14/14, 1170 Wien, Österreich
IBAN: AT60 3411 1000 0192 6799
BIC: RZOOAT2L111
Verwendungszweck:
Dhamma Mudita

Sie können auch von der Vipassana Webseite direkt online über Paypal spenden: <https://mudita.dhamma.org/de/alte-schuelerinnen/spenden-dana/>

Spenden für den Ausbau

Jeder Fortschritt beim Bau des Zentrums beruht auf Spenden, ob klein oder groß, ob in bar oder als Überweisung. Jede Spende ist eine große Hilfe.

Daueraufträge

Regelmäßige Überweisungsaufträge auf das Spendenkonto des Vereins sind eine große Unterstützung, weil sie kalkulierbare Einnahmen sind, mit denen der Verein verlässlich rechnen kann, um z.B. regelmäßig anfallende Kosten zu begleichen.

Darlehen

Alle Vipassana-Meditierenden können Darlehen für den Zentrumsbau geben, bevorzugt zinslos. Die Laufzeiten können individuell festgelegt werden, je länger sie sind, umso wertvoller sind sie für den Verein. Je mehr Darlehen von Meditierenden gegeben werden, umso weniger Geld muss der Verein von Banken aufnehmen.

Spendenversprechen / Darlehenszusicherungen

Diese tragen dazu bei, die Ausbauschritte verlässlicher zu planen. Sie schaffen Klarheit darüber, wann für einen Bauabschnitt Spenden oder Darlehen abgerufen werden können.

Steuerliche Absetzbarkeit in Deutschland

Für eine Spendenbestätigung wenden Sie sich bitte an finanzen@austria.dhamma.org. Sofern Sie in Deutschland einkommenssteuerpflichtig sind und Ihre Spenden als Zuwendungen im Sinne des § 10 b des Einkommenssteuergesetzes an eine der in § 5 Abs.1 Nr. 9 des Körperschaftssteuergesetzes bezeichneten Körperschaften, Personenvereinigungen oder Vermögensmassen mit Ihrem Lohnsteuerjahresausgleich einreichen möchten, so finden Sie Links zu eventuell vorzulegenden Belegen wie der Bestätigung der Gemeinnützigkeit auf der Vipassana Webseite: <https://mudita.dhamma.org/de/alte-schuelerinnen/spenden-dana/>

Durch tatkräftigen Dhamma-Service die Entwicklung des Zentrums fördern

Mithilfe beim Bau vor Ort

Alle Meditierenden sind eingeladen, aktiv bei den verschiedenen Bau- und Landschaftspflegearbeiten in Dhamma Mudita mitzuwirken. Besonders Fachkräfte sind gefragt, es gibt jedoch auch reichlich Gelegenheit zum Dhamma-Service für ungelernete Kräfte, die dann vor Ort entsprechend eingewiesen werden. Aktuelle Arbeitsperioden werden auf der Webseite des Vereins (www.mudita.dhamma.org) und über spezielle Aussendungen sowie den Vipassana Newsletter angekündigt.

Mithilfe in den Komitees des Vereins

Einige Arbeitsgruppen und Komitees beschäftigen sich gänzlich oder teilweise mit der Zentrumsentwicklung. Dazu zählen der Bauausschuss, das Haus- und Wartungskomitee, das Wald- und Gartenkomitee und das Komitee für Interne Kommunikation. In den entsprechenden Teams werden die Arbeitsschritte geplant und durchgeführt und Informationsmaterial zum Zentrum erstellt, um die Dhamma-Gemeinschaft regelmäßig zu informieren.

Dhamma Service ist eine Möglichkeit, die eigene Dankbarkeit zum Ausdruck zu bringen und eine Gelegenheit, Dhamma im täglichen Leben anzuwenden.

Bei Interesse zur Mitarbeit

kontaktieren Sie uns bitte über service-kontakt@mudita.dhamma.org
+43 (0) 680 217 54 65
www.mudita.dhamma.org

Aktuelle Informationen zur Zentrumsentwicklung und über andere Aktivitäten von Vipassana Österreich erhalten Sie über unsere Aussendungen, für die Sie sich unter dem folgenden Link anmelden können: <https://mudita.dhamma.org/de/alte-schuelerinnen/aktuellesnewsletter/>





Der Buddha sprach diese Verse zu dem Händler aus Rajagaha, der das erste Meditationszentrum gestiftet hatte:

Schützend und förderlich für die Entwicklung von Konzentration und innerer Einsicht – solche Orte der Meditation werden von dem Erwachten gutgeheißen und als das wertvollste Geschenk betrachtet, das der Gemeinschaft gegeben werden kann. Deshalb sollte eine kluge

Person es als ihre Aufgabe betrachten, einen angenehmen Ort zu errichten, wo diejenigen, die viel gehört haben über Dhamma, sich aufhalten und Dhamma praktizieren können.

Vinaya Culavagga VI.1 (147)